



03.09.2015  
PRESSEMITTEILUNG

## Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ (Teil 4): „Kölnisch Wasser“ in der Wohnung: Köln ganz vorn

- Kölner erleiden bundesweit am häufigsten Leitungswasserschäden
- In Lövenich trifft es fast jeden Dritten
- Fast gesamtes Kölner Stadtgebiet betroffen

Köln – Defekte Wasserleitungen in Haus und Wohnung sind in Köln keine Seltenheit: Hier erleidet jeder Sechste (16,4%) innerhalb von zehn Jahren Wasserschäden im Wohnraum, etwa durch Rohrbruch. Das ist das Ergebnis des Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“, für den der zweitgrößte Erstversicherer in Deutschland erstmalig 300.000 Schadenmeldungen im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung ausgewertet hat.

### Pressekontakt

Dr. Andrea Timmesfeld  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
T +49 (0) 221 4203-1116  
F +49 (0) 221 4203-3830  
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland Holding AG  
Tunisstraße 19-23  
D-50667 Köln

[www.generali-deutschland.de](http://www.generali-deutschland.de)

„Das Wasser der Rheinmetropole macht den Kölnern besonders zu schaffen. Die Domstadt belegt im Vergleich der 15 größten Städte Deutschlands den ersten Platz hinsichtlich der Anzahl an Wasserschäden in Haus und Wohnung“, sagt **Roland Stoffels, Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Schadenmanagement**. Am zweit- und dritthäufigsten sind die Einwohner von Duisburg (15,8%) und Bremen (15%) betroffen. Am seltensten trifft es die Bewohner in München, Dresden (jeweils 5,7%), Stuttgart (5,8%) und Leipzig (6%). Zum Vergleich: Bundesweit ist jeder Achte betroffen (12,5%).

### IN LÖVENICH TRIFFT ES FAST JEDEN DRITTEN

Die Kölner müssen sich fast im gesamten Stadtgebiet auf nasse Füße einstellen. Am häufigsten müssen die Bewohner von Lövenich Haus oder Wohnung nach einem Wasserschaden renovieren – hier trifft es fast jeden Dritten. Aber auch die Bewohner der südlichen Randgebiete Rondorf, Meschenich, Immendorf und Godorf müssen häufig zum Aufnehmer greifen (jeweils 31,9%). Damit sind die Bewohner dort etwa doppelt so häufig betroffen wie der Kölner Durchschnitt (16,4%). In Deutz, auf der „schäl Sick“, bleibt es dagegen trocken. Nur etwa jeder Dreißigste (3,4%) meldet hier „Wohnraum unter“. Danach folgen mit etwas Abstand Buchforst (7,5%), Bayenthal (7,8%), Raderberg und Zollstock (jeweils 8%).

### RENOVIERUNGSBEDARF IM SCHNITT GÜNSTIGER ALS BUNDESWEIT

Einen kleinen Trost gibt es für die Kölner: Zwar stehen Wohnungen oder Häuser in der Domstadt am häufigsten unter Wasser, die durchschnittliche Höhe der anfallenden Renovierungskosten liegt mit 1.657 Euro aber unter dem bundesweiten Schnitt von 1.943 Euro. Nur in Leipzig (1.562 Euro), Berlin (1.512 Euro) und Dresden (1.453 Euro) kommen die Betroffenen noch günstiger davon. In Stuttgart (2.518 Euro) und München (2.420 Euro) kosten die gefluteten Privaträume am meisten.



+ + + Anmerkung + + +

*Der Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ basiert auf einer Analyse im Bereich der Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung. Der vierte Teil umfasst Schäden durch Leitungswasser. Weitere Auswertungen zu Schäden durch Überspannung sowie Großschäden, die die Existenz der Versicherten gefährden können, werden sukzessive veröffentlicht. Analyseergebnisse auf Ortsteilebene zum Thema Leitungswasserschäden sind für die Städte Berlin, Hamburg, Köln und München verfügbar. Alle Materialien finden Sie in der Online-Mediathek unter [Risikoatlas](#). Hashtag: #Risikoatlas. Twitter: [@GeneraliVers](#).*

#### **Über den Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“**

Die Generali in Deutschland hat im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung mehr als 3,5 Millionen Verträge im Privatkundengeschäft von den Generali Versicherungen und der AachenMünchener analysiert. Als Ergebnis entstand ein deutschlandweiter Atlas über die Risiken, mit denen die Deutschen am häufigsten konfrontiert sind. Sturm-, Hagel- und Elementarschäden wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da die hohe Anzahl der Schadenfälle, die 2013 durch die Flutkatastrophe und Hagelstürme verursacht wurden, zu Verzerrungen in der Analyse geführt hätten.

Die Analyse bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren (2012-2014) und wurde auf zehn Jahre hochgerechnet. Das Ergebnis weist bei etwa 300.000 analysierten Schadenmeldungen in diesen drei Jahren einen durchschnittlichen Gesamtschadenaufwand je Jahr in Höhe von rund 171 Mio. Euro auf.

#### **GENERALI IN DEUTSCHLAND**

Die Generali in Deutschland ist mit rund 16,8 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.